

Zertifikatslehrgang

„Milchkontrollassistent/ Milchkontrollassistentin“

Leitfaden

vom BMLFUW genehmigt am 8. März 2012
mit GZ.BMLFUW-LE.1.1.7/0016-II/2/2012
Aktualisierung vom BMNT genehmigt am 23.2.2018
mit GZ. BMNT-LE.1.2.1/0015-II9a/2018
Aktualisierung vom BMLRT genehmigt am 12.03.2020
mit GZ. BMLRT-LE.2020.0.115.759

Impressum:

LFI Österreich
DI Herbert Bauer
Schauffergasse 6
1014 Wien

Autorin:

Ulrike Mayr, Bakk. techn.
LFI Oberösterreich
Auf der Gugl 3
4021 Linz

Überarbeitung und Aktualisierung:

Mag. Iris Kierlinger-Seiberl
LFI Oberösterreich
Auf der Gugl 3, 4021 Linz
Geschäftsführer der 8 Landeskontrollverbände

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes:

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit sind die verwendeten Begriffe, Bezeichnungen und Funktionstitel meist nur in einer geschlechtsspezifischen Formulierung ausgeführt. Selbstverständlich steht die Ausbildung beiden Geschlechtern gleichermaßen offen.

1 Organisation

1.1 Antragsteller

Organisation: Ländliches Fortbildungsinstitut Österreich
Name: DI Herbert Bauer
Adresse: Schauflergasse 6, 1014 Wien
Tel: +43 (0) 1/53441 8565
Fax: +43 (0) 1/53441 8569
E-Mail: h.bauer@lk-oe.at

1.2 Ansprechperson für die bundesweite Koordination

Name: DI Herbert Bauer
Adresse: Schauflergasse 6, 1014 Wien
Tel: +43 (0) 1/53441 8565
Fax: +43 (0) 1/53441 8569
E-Mail: h.bauer@lk-oe.at

1.3 Mitglieder der Arbeitsgruppe, die den ZL ausgearbeitet haben (Projektteam)

Oberösterreich
Ulrike Mayr, Bakk. techn, LFI
DI Markus Koblmüller, LfL

1.4 Überarbeitung und Aktualisierung

Mag. Iris Kierlinger-Seiberl
LFI Oberösterreich
Auf der Gugl 3
4021 Linz

1.5 Mit folgenden Ansprechpartnern der folgenden Bundesländer akkordiert:

**Aktualisierung akkordiert und befürwortet von allen Landeskontrollverbänden in
der österreichweiten Ausschusssitzung vom 16. Oktober 2019.**

Akkordiert mit den Geschäftsführern aller Landes-LFI's

- DI Johann Pötz LFI Burgenland
- Dipl.-Päd. Ing. Karl-Heinz Huber LFI Kärnten
- DI Johann Schlögelhofer LFI Niederösterreich
- Ing. Manuela Jachs-Wagner uGM LFI Oberösterreich
- Manuela Spießberger LFI Salzburg
- DI Dieter Frei LFI Steiermark
- DI Evelyn Darmann LFI Tirol
- Petra Wiedemann M.A. LFI Vorarlberg
- DI Doris Preßmayr LFI Wien

2 Einleitung

3 Inhaltliche Beschreibung des Lehrganges

Mit einem Kompaktangebot, zusammengestellt aus den Bereichen Persönlichkeitsbildung, Rinderproduktion (Theorie und Praxis) und interne Rahmenbedingungen, unterstützt dieser Zertifikatslehrgang zukünftige Kontrollassistenten/Innen, um sich für die täglichen Herausforderungen in der Arbeit zu qualifizieren.

4 Ziele

4.1 Inhaltliche Ziele

- Sicherstellung einer geregelten, standardisierten Durchführung der Leistungsprüfung nach dem Qualitätsmanagementsystem von LKV Austria.
- Qualifizierung, um eine professionelle Tätigkeit als Kontrollassistent/-in durchführen zu können.
- Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Leistungsprüfung im Auftrag der Landeskontrollverbände.

4.2 Nutzen für die Teilnehmenden

- Erwerbsmöglichkeit als Kontrollassistent/-in
- Erweiterung des Know-How's durch Einsätze in verschiedenen „Einsatz-Betrieben“
- Weiterbildung im fachlichen und persönlichen Bereich

4.3 Mögliche Betätigungsfelder der Absolvent/Innen

Einsätze als Kontrollassistent/-in über die Landeskontrollverbände.

5 Zielgruppe

Bereits tätige Kontrollassistentinnen und Kontrollassistenten und Personen, welche zukünftig in diesem Bereich tätig sein möchten.

5.1 Allgemeine Eingangsvoraussetzung für die Teilnahme

- Verlässlichkeit und Pünktlichkeit
- Landwirtschaftliche Grundkenntnisse
- Kenntnisse und Erfahrungen beim Umgang mit Kühen (Melken, usw.)
- Flexibilität
- Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung (Ausbildung siehe unten)
- EDV Kenntnisse

5.2 Spezielle Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme (Mindestqualifikation)

Mindestvoraussetzung für die Teilnahme am Zertifikatslehrgang „Kontrollassistent / Kontrollassistentin“ ist eine bestehende oder in Aussicht stehende Anstellung beim jeweiligen Landeskontrollverband.

5.3 Teilnehmendenanzahl

Empfohlene Teilnehmendenanzahl pro Zertifikatslehrgang:
Min.: 5 Max.: 15

5.4 Bedarfsschätzung (Anzahl der geplanten Lehrgänge)

Jährlich 1 Lehrgang österreichweit

6 Gestaltung der Ausbildung „Milchkontrollassistent / Milchkontrollassistentin“

6.1 Methodik und Didaktik

Aufbau des Lehrganges in Einzelmodulen

Um die Wissensvermittlung lebendig zu gestalten, werden Theorieinputs sehr eng mit praktischen Beispielen gekoppelt. Im gesamten Ausbildungskonzept wird laufend ein direkter Bezug zur Praxis gesucht.

Der Einsatz von teilnehmerorientierten Lernmethoden wird mit den Referenten/-innen abgesprochen. Die Inhalte werden in Form von Workshops, Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Fallbeispielen und Exkursionen erarbeitet. Es sollen Diskussions- und Gesprächsmöglichkeiten geschaffen werden. Großer Wert wird auf die angewandte Methodenvielfalt der Referentinnen und Referenten gelegt. Nicht erwachsenorientierte Methodik, wie Frontalunterricht soll weitestgehend vermieden werden. Gruppendynamik, Diskussionsbereitschaft, Selbsttätigkeit und Eigeninitiative der Teilnehmenden wird durch vielfältige Arbeitsformen in der Wissensvermittlung gefördert.

Die praktische Ausbildung wird durch Einzelpraktika auf ausgewählten Betrieben ergänzt.

7 Ausbildungsplan

7.1 Lehrplan im Überblick

Module	Inhalte	Anzahl der Übungseinheiten
Modul 1	Der/Die Kontrollassistent/-in im beruflichen Spannungsfeld - Persönlichkeitsbildung	8
Modul 2	Grundlagen der Milchgewinnung	4
Modul 3	Fütterung und Herdenmanagement	8

Modul 4	Klauengesundheit	4
Modul 5	Fruchtbarkeit	4
Modul 6	Funktion des Rinderdatenverbundes	4
Modul 7	Zucht	4
Modul 8	QM-System Leistungsprüfung LKV Austria	4
Modul 9	LKV-Onlineserviceangebote	4
Modul 10	Praktische Arbeit eines Kontrollassistenten/einer Kontrollassistentin	12
Modul 11	Praxis	16
Modul 12	Abschlussprüfung	8
Summe		80

7.2 Beschreibung des Zeitplans

Die gesamte Ausbildung dauert 80 Unterrichtseinheiten und erstreckt sich in der Regel über eine Bildungsaison. Die gesamte Ausbildungszeit darf 2 Jahre nicht überschreiten.

Der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden und die Umsetzung der erlernten Fähigkeiten sind besonders wichtig, deshalb werden die Module geblockt angeboten.

7.3 Detaillierter Ausbildungsplan – Inhaltliches Konzept

7.3.1 Modul 1: Persönlichkeit

Titel	Inhalt	Dauer
Persönlichkeitsbildung	Umgang mit Kunden, Gesprächsführung, Rollenabklärung, Konfliktvermeidung und -bewältigung, Kontrollassistent/-in als Partner/-in (Vertrauensverhältnis aufbauen, Kennen lernen, Wie sehe ich mich?, meine Rolle/Aufgabe als Kontrollassistent/-in), Kommunikation und Regeln in Gruppenprozessen, Führung in Gruppen, allgemeines Zeitmanagement, Methoden zur Setzung von Prioritäten, Persönlichkeitsbildung	8 UE
Summe		8 UE

7.3.2 Modul 2: Grundlagen der Milchgewinnung

Titel	Inhalt	Dauer
-------	--------	-------

Grundlagen der Milchgewinnung	Euteraufbau, Hormonwirkung, Eutergesundheit, Euterhygiene, Melktechnik, Reinigung und Kühlung, Trockenstellen, Kuhkomfort	4 UE
Summe		4 UE

7.3.3 Modul 3: Fütterung und Herdenmanagement

Titel	Inhalt	Dauer
Theorie	Stoffwechsel der Milchkuh, Grundlagen der Fütterung, Nutzung der MLP-Daten, Analyse eines Tagesberichtes in Verbindung mit dem MLP-Datenprogramm	4 UE
Praxis	Grund- und Krafffutterbeurteilung, Kotbeurteilung und Harnkontrolle	4 UE
Summe		8 UE

7.3.4 Modul 4: Klauengesundheit

Titel	Inhalt	Dauer
Klauengesundheit	Grundlagen der Funktionellen Klauenpflege	4 UE
Summe		4 UE

7.3.5 Modul 5: Fruchtbarkeit

Titel	Inhalt	Dauer
Fruchtbarkeit	Grundlagen der Fruchtbarkeit	4 UE
Summe		4 UE

7.3.6 Modul 6: Funktion des Rinderdatenverbundes

Titel	Inhalt	Dauer
Funktion des Rinderdatenverbundes	Vorstellung des Rinderdatenverbundes Zusammenhänge zwischen Datenerfassung und Zuchtwertschätzung	4 UE
Summe		4 UE

7.3.7 Modul 7: Zucht

Titel	Inhalt	Dauer
Zucht	Zuchtprogramme in Österreich Genomische Selektion und Zuchtwertschätzung	4 UE

Summe		4 UE
--------------	--	-------------

7.3.8 Modul 8: QM-System Leistungsprüfung LKV Austria

Titel	Inhalt	Dauer
QM-System Leistungsprüfung LKV Austria	Vorstellung der Organisation und des Qualitätsmanagementsystems	4 UE
Summe		4 UE

7.3.9 Modul 9: LKV-Onlineserviceangebote

Titel	Inhalt	Dauer
LKV-Onlineserviceangebote	Vorstellung und Schulung LKV-Herdenmanager, LKV-App, interne EDV-Arbeitsanleitungen	4 UE
Summe		4 UE

7.3.10 Modul 10: Praktische Arbeit eines Kontrollassistenten/einer Kontrollassistentin

Titel	Inhalt	Dauer
Praktische Arbeit eines Kontrollassistenten/einer Kontrollassistentin	Standardisierte Arbeitsabläufe gemäß ICAR-Richtlinie, praktische Arbeit mit dem RDV und dem mobilen Eingabegerät	12 UE
Summe		12 UE

7.3.11 Modul 11: Praxis

Titel	Inhalt	Dauer
Praxis	Praktische Einschulung auf den Betrieben, die Teilnehmenden begleiten erfahrene Kontrollassistenten/-innen	16 UE
Summe		16 UE

7.3.12 Modul 12: Abschluss/Prüfung

Titel	Inhalt	Dauer
Abschluss/Prüfung	Abschlussprüfung	8 UE
Summe		8 UE

7.4. Detaillierter Ausbildungsplan – Pädagogisches Konzept

Siehe Methodik und Didaktik

8 Kursunterlagen

Die Kursunterlagen werden vom jeweiligen Trainer / Referenten zur Verfügung gestellt. Teilweise entstehen sie auch erst während der Veranstaltung (zB. Fotoprotokolle).

9 Anwesenheit der Teilnehmer

Die Anwesenheit der Teilnehmenden wird vom/von der Kursleiter/-in oder dem/der Trainer/-in ständig überprüft und mittels einer LFI-Teilnehmerliste dokumentiert.

Eine 80%ige Anwesenheit ist Voraussetzung zur Erlangung des Zertifikates.

10 Abschlussarbeit

10.1 Beschreibung der Abschlussarbeit

Mündliches Abschlussgespräch (fachliche Fragen, rechtliche Fragen)

10.2 Beurteilung der Abschlussarbeit

Die Beurteilung kennt:

- „mit ausgezeichnetem Erfolg“
- „mit gutem Erfolg
- „mit Erfolg“ teilgenommen
- Nicht bestanden

Die Prüfungskommission hat die Leistungen bei Zertifikatslehrgängen wie folgt zu bewerten:

Mit ausgezeichnetem Erfolg

Wenn die gestellten Aufgaben in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt werden und deutliche Eigenständigkeit bzw. die Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung der erworbenen Kenntnisse erkennbar sind.

Mit gutem Erfolg

Wenn die gestellten Aufgaben in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt werden und merkbare Ansätze zur Eigenständigkeit bzw. bei entsprechender Anleitung die Fähigkeiten zur Anwendung der erworbenen Kenntnisse erkennbar sind.

Mit Erfolg

Wenn die gestellten Aufgaben in der Erfassung und in der Anwendung der erworbenen Kenntnisse, sowie in der Durchführung der Aufgaben in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt sind.

10.3 Die Prüfungskommission

Die Prüfungskommission kann sich wie folgt zusammensetzen:

- Vertreter/-in des Referententeams
- Vertreter/-in des jeweiligen Landes-LFI's
- Vertreter/-in vom jeweiligen Landeskontrollverband
- Kursleiter/-in

11 Kurskritik

11.1 Feedback

Nach Abschluss eines jeden Zertifikatslehrganges wird ein Feedback zur Teilnehmendenzufriedenheit eingeholt. Damit soll die Erreichung der Lehrgangs- und Lehrziele überprüft werden.

11.2 Muss-Kriterien

- Allgemeine Zufriedenheit mit der Veranstaltung
- Leistung der Vortragenden (Trainer, Referenten)
- Dauer der Veranstaltung
- Raum und Ort der Veranstaltung (inkl. Ausstattung)
- Anwendung der Inhalte
- Qualität der Unterlagen
- Beschwerden
- Verbesserungsmöglichkeiten

11.3 Kann-Kriterien

- Kursatmosphäre
- Umfeld (zB. Küche, Infrastruktur, ...)
- Sonstige Auffälligkeiten und Kritikpunkte
- Was hat besonders gut gefallen?

11.4 Die Evaluierung

Diese erfolgt nach der Auswertung der Teilnehmendenrückmeldungen, der Rückmeldungen der Vortragenden (Referenten und Trainer) sowie nach den vorgebrachten Beschwerden.

Als Grundlage dienen:

- Ergebnisse der Feedback-Bögen
- Ergebnisse des Referentengesprächs
- Vereinbarungen von Verbesserungen gemeinsam mit der Kursleitung und den Vortragenden

Zertifikatslehrgang „Milchkontrollassistent / Milchkontrollassistentin“

Inhalt und Umfang

Modul	Inhalt	UE
1 Persönlichkeit	Umgang mit Kunden, Gesprächsführung, Rollenabklärung, Konfliktvermeidung und -bewältigung, Kontrollassistent/-in als Partner/-in (Vertrauensverhältnis aufbauen, Kennen lernen, Wie sehe ich mich?, meine Rolle/Aufgabe als Kontrollassistent/-in), Kommunikation und Regeln in Gruppen-prozessen, Führung in Gruppen, Zeitmanagement, Methoden zur Prioritätensetzung, Persönlichkeitsbildung	8
2 Grundlagen der Milchgewinnung	Euteraufbau, Hormonwirkung, Eutergesundheit, Euterhygiene, Melktechnik, Reinigung und Kühlung, Trockenstellen, Kuhkomfort	4
3 Fütterung und Herdenmanagement	Stoffwechsel der Milchkuh, Grundlagen der Fütterung Nutzung der MLP-Daten, Analyse eines Tagesberichtes in Verbindung mit dem MLP-Datenprogramm, Grund- und Kraffutterbeurteilung, Kotbeurteilung und Harnkontrolle	8
4 Klauengesundheit	Grundlagen der Funktionellen Klauenpflege	4
5 Fruchtbarkeit	Grundlagen der Fruchtbarkeit	4
6 Funktion des Rinderdaten-verbundes	Vorstellung des Rinderdatenverbundes, Zusammenhänge zwischen Datenerfassung und Zuchtwertschätzung	4
7 Zucht	Zuchtprogramme in Österreich, genomische Selektion und Zuchtwertschätzung	4
8 QM-System Leistungsprüfung LKV Austria	Vorstellung der Organisation und des Qualitätsmanagementsystems	4
9 LKV-Onlineservice-angebote	Vorstellung und Schulung LKV-Herdenmanager, LKV-App, interne EDV-Arbeitsanleitungen	4
10 Praktische Arbeit eines Kontrollassistenten/einer Kontrollassistentin	Standardisierte Arbeitsabläufe gemäß ICAR-Richtlinie, praktische Arbeit mit dem RDV und dem mobilen Eingabegerät	12
11 Praxis	Praktische Einschulung auf den Betrieben, die Teilnehmenden begleiten erfahrene Kontrollassistenten/-innen	16
12 Abschlussprüfung	Abschlussprüfung	8
Summe		80

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 **LE 14-20**
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

